MeilenerAnzeiger

AZ Meilen
Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 20 | Freitag, 15. Mai 2020

Redaktion & Verlag:
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Ihr Sanitätshaus am Zürichsee

Drogerie ROTH
Naturheilmittel Sanität Wohlbefinden
Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
www.drogerieroth.ch

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung rund um Auffahrt

Nutzung der Sportanlagen und Strandbäder in Meilen bis 7. Juni

Halbklassen, Plexiglaswände und Distanzregeln

Rückkehr zu einer Art Normalität in den Schulstuben

Am Montag hat auch die Schule Meilen den Unterrichtsbetrieb wieder hochgefahren, vorerst halbklassenweise, wie für den Kanton Zürich vorgeschrieben. Der Start gelang dank aufwändiger Vorbereitung.

«Die Schutzmassnahmen sind enorm, wir sind äussert vorsichtig», sagt Rektor Jörg Walser zum Neustart des Schulbetriebs nach acht Wochen Corona-Pause. Die Lösung mit einem vorerst vierwöchigen Halbklassen-Modell ist vom Kanton Zürich vorgeschrieben. Ob man sich in Meilen gewünscht hätte, dass es gleich mit ganzen Klassen wieder losgeht, lässt Walser offen. «Selbstverständlich haben wir einige Diskussionen zu diesem Thema geführt», sagt er, «wir haben uns aber ganz schnell darauf konzentriert, die Abstands- und Hygieneregeln nach Vorgabe umzusetzen, denn der Aufwand ist gross.»

Für die Sekschüler wurden vor den Allmendschulhäusern improvisierte Waschstationen aufgebaut. Foto: MAZ

Fünfseitiger Elternbrief

Bereits Mitte letzter Woche verschickte die Schule einen Elternbrief. Auf fünf Seiten wurde erklärt, wie der Unterricht in den kommenden vier Wochen ablaufen soll, nämlich mit reduziertem Sonder-Stundenplan und je maximal 15 Kindern pro Halbklasse. Im Kindergarten und in der Primarschule findet am Mittwoch gar kein Präsenzunterricht statt, wobei manche Kinder bei Bedarf an diesem Tag einzeln aufgeboten werden können.

Mit dem ersten Schultag zeigte sich Rektor Jörg Walser am Montagabend sehr zufrieden, es sei alles gesittet und gut abgelaufen. Indes: Bereits der Schulweg muss neu geplant werden, da bisher viele Jugendliche mit dem öV in die Allmend reisten, den man ja meiden soll. Nun kommen sie statt im vollen Bus vermehrt mit dem Velo, zu Fuss oder mit dem «Elterntaxi».

Fortsetzung Seite 2

★★★★★★ 40 Jahre
speedy taxi GmbH
044 923 65 65
044 920 44 44
Jetzt mehr denn je sind wir für Sie da!
Wir erledigen für Sie:
Einkaufstouren zum Lebensmittelhändler, Arzt oder Apotheker usw.
Bestellung bequem per Telefon.

Ihr Schreiner am Zürichsee
GEMI seit 1948
Holz in seiner schönsten Form
Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

Jade Beauty Studio
YOUR BEAUTY IS OUR PRIDE
Neueröffnung in Meilen
• Maniküre/Pediküre Damen & Herren (inkl. Massage)
• Neumodellage (Pulver-/Gel-System) • Augenbrauen-/Wimpernverlängerung • Waxing • Massage • Fussmassage
10% Rabatt auf alle Dienstleistungen bis am 31. Mai 2020.
Auch ohne Voranmeldung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Öffungszeiten:
Mo bis Fr: 9–19 Uhr / Sa: 9–18 Uhr
Bahnhofstrasse 22, Meilen
044 223 07 33, 078 681 97 39

Inserate aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch

Wir sind auch in anspruchsvollen Zeiten für Sie da. Ganz in Ihrer Nähe.

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
Geschäftsstelle Meilen, Dorfstrasse 110, 8706 Meilen
raiffeisen.ch/rechterzuerichsee I 044 922 19 19
RAIFFEISEN

Altpapiersammlung Meilen: Morgen Samstag, 16. Mai 2020, ab 7.00 Uhr

- Papier kreuzweise geschnürt **gut sichtbar an der Strasse bereitstellen**
- **Bündel** max. 30 cm hoch
- **Kein beschichtetes Papier** (Milchpackungen usw.), keine Fremdstoffe
- **Nicht** in Schachteln, Kunststoff- oder Papiertaschen

Kontakt-Telefonnummer für diese Sammlung:
044 924 12 67, Schneider Umweltservice AG

- **Nächste Papiersammlung:** Samstag, 4. Juli 2020
  Handballclub Meilen (ohne Gewähr)

Tiefbauabteilung

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus

Liebe Meilemerinnen und Meilemer

Am 8. Mai 1945 hat im Hauptquartier der Alliierten in Reims Generaloberst Jodl für die deutsche Wehrmacht die bedingungslose Kapitulation unterzeichnet, einen Tag darauf hat Generalfeldmarschall Keitel am Sitz des Oberkommandierenden der Roten Armee in Berlin die Niederlage ratifiziert.
Heute, 75 Jahre später, wird die Coronakrise von Uno-Generalsekretär António Guterres, von Bundeskanzlerin Angela Merkel und von vielen anderen als die grösste Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg bezeichnet. In dieser verkürzten Form des Vergleichs ist die Aussage natürlich falsch und zynisch.
Der Krieg wurde vom völkischen Nationalsozialismus, also von Menschen ausgelöst und nicht von einem Virus. Der Zweite Weltkrieg dauerte sechs Jahre, verursachte unglaubliches Elend und forderte mehr als 60 Millionen Tote. Europa lag in Schutt und Asche. Die Voraussetzungen für einen Wiederaufbau waren denkbar schlecht: Auf dem deutschen Volk lastete eine schwere kollektive Schuld; eine Aussöhnung schien unmöglich. Doch auch innerhalb der Siegermächte, nämlich zwischen Amerika und der Sowjetunion, herrschte eine ideologische Kluft, die die Rückkehr in den Frieden nicht einfach machte.
In verschiedener Hinsicht lässt sich der Zweite Weltkrieg wie gesagt nicht mit heute vergleichen.

Christoph Hiller. Foto: MAZ

Was allerdings stimmt, ist, dass die Folgen von Covid-19 den grössten Wirtschaftseinbruch seit dem Zweiten Weltkrieg bedeuten. Weltweit, aber ebenso in der Schweiz.
In der Nachkriegszeit litten die Generationen meiner Grosseltern und Eltern unter einer schlimmen Rezession, die sich erst zwei Jahrzehnte später erholte. Auch hier wird der Vergleich hinken: Der Wohlstandsrückgang, zu dem Corona führt, wird zwar ebenfalls sehr schmerzhaft sein, und es wird ebenfalls viele Jahre dauern, bis die ökonomischen Schäden behoben sind. Doch – soweit das ein Trost ist – mindestens in unserem Land beginnt die zu erwartende Depression zum einen auf einem hohen Niveau (auch wenn das Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt um zehn Prozent einbricht, liegt es immer noch wesentlich höher als um die Jahrtausendwende), zum andern ist das Netz der sozialen Sicherheit gut ausgebaut und wird die Not von Arbeitslosigkeit lindern.
Die wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns dürfen nicht verharmlost werden, doch wir können auch mit Zuversicht damit rechnen, dass jetzt – mit dem schrittweisen Ausstieg – die Konjunktur nach und nach wiederbelebt wird. Voraussetzung für die Ankurbelung der Wirtschaft ist natürlich, dass tatsächlich auch wieder konsumiert wird; im Grossen wie im Kleinen. Einmal mehr empfehle ich Ihnen dafür das Meilemer Gewerbe, die Meilemer Gastronomie und den Meilemer Detailhandel.
Wenn ich die Generationen erwähne, die den Zweiten Weltkrieg und dessen Folgen erlebt haben, dann denke ich auch an alle Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims Platten beziehungsweise des vorübergehenden «Exils» in Küsnacht sowie des Tertianums in der Parkresidenz. Seit zwei Monaten gilt ein strenges Besuchsverbot, das erst jetzt mit speziell eingerichteten Zonen aufgeweicht werden darf. Dieses Verbot ergibt zwar Sinn, denn Covid-19 macht insbesondere ältere Menschen zu Hochrisikopatienten. Doch die Isolation führt zu Vereinsamung, was der Gesundheit alles andere als zuträglich ist, und ist nur schwer zu ertragen.
Zum Glück ist immerhin dank Telefon oder Sprachnachricht oder sogar dank Skype die Verbindung zur Aussenwelt und zur Familie möglich. Nicht möglich ist aber zum Beispiel das Überbringen von persönlichen Glückwünschen bei hohen runden Geburtstagen. Die Mitglieder der Gruppe von Freiwilligen, die jeweils im Namen des Gemeinderats einen Blumenstrauss und ein Geschenk überbringen, vermissen diese Besuche. Und ich selber vermisse sie auch, sind doch die Gespräche mit den Jubilarinnen und Jubilaren immer sehr bereichernd.
Es bleibt mir in diesen Tagen nur übrig, zum Geburtstag ein handschriftliches Kärtchen zu schicken, was einen persönlichen Kontakt nicht ersetzen kann. Aber auch in dieser Hinsicht gilt es, mit Eigenverantwortung und Vernunft zu handeln – und mit Zuversicht darauf zu hoffen, dass die Einschränkung unserer Freiheiten dank einer weiterhin tiefen Zahl von Neuinfizierten bald aufgehoben und eine Rückkehr in den Alltag möglich wird.
Wir haben es selber in der Hand. Halten wir uns diszipliniert an die Abstands- und Hygieneregeln, vermeiden wir Ansammlungen mit mehr als fünf Personen und bleiben wir bei Gefährdung zu Hause. Liebe Meilemerinnen und Meilemer, vergessen Sie nicht: Wenn wir uns selber schützen, schützen wir auch unsere Mitmenschen!

Christoph Hiller,
Gemeindepräsident

Fortsetzung Titelseite

Gleitzeit für den Schulbeginn

Sekschüler, sie gehören bereits zu einer stärker gefährdeten Bevölkerungsgruppe als jüngere Kinder, waschen sich nach ihrer Ankunft vor dem Schulhaus an speziellen Waschstationen die Hände, trocknen sie an Papiertüchern ab und betreten das Schulhaus anschliessend auf vorgeschriebenem Weg. Als kreative Lösung für die Waschstationen wurden vom Hauswart meterlange, halbierte PVC-Rohre bereitgestellt und vom Sanitär mit 22 Wasserhähnen bestückt. Die jüngeren Kinder waschen sich die Hände im Gebäude, damit aber nicht alle gleichzeitig das Schulhaus stürmen, wurde für den Schulbeginn Gleitzeit eingeführt.
In den Schulzimmern stehen die Pulte so verteilt, dass die vorgeschriebenen Abstände eingehalten werden können, ausserdem gibt es als «Spuckschutz» Plexiglasscheiben, die aufs Lehrerpult oder auf den Tisch gestellt werden können. 160 solcher Schutzschilde wurden angeschafft und von einem Meilemer Schreiner mit Holzfüssen bestückt. Man verwendet sie auch bei Therapien, integrativer Förderung, Deutsch als Zweitsprache und wann immer die Zwei-Meter-Distanz nicht eingehalten werden kann. «Nach Corona» sollen die Scheiben dann übrigens im Werkunterricht von den Sekschülern zu etwas Erfreulicherem verarbeitet werden als Trennwände.

Vier von 186 Lehrern müssen zu Hause bleiben

Doch noch gibt das Virus den Takt vor, auch zwischen den Schulstunden. Die Kinder gehen in der Primarschule gestaffelt in die Pause oder müssen sich in zugewiesenen Sektoren aufhalten. In der Sekundarschule wurde ein Rundgang ums Schulhaus ausgeschildert, der schon vor der Coronakrise sehr beliebt war, jetzt darf er nur noch in einer Richtung begangen werden.
In Zeitungsberichten war von bis zu 20 Prozent Lehrpersonen die Rede, die kantonsweit nicht im Schulzimmer unterrichten können, weil sie zu einer Risikogruppe gehören. Von dieser relativ grossen Zahl ist Meilen glücklicherweise weit entfernt: Anfang dieser Woche waren es nur vier von 186 Lehrern, also rund zwei Prozent, die zu Hause bleiben.
Allerdings möchte eine Handvoll Eltern aus Risikogruppen ihre Kinder nicht zur Schule schicken. Für die betroffenen Schülerinnen und Schüler wurden individuelle Lösungen mit Fernunterricht gefunden.

Halb so viele Schulstunden wie üblich

Zuerst wird es nun darum gehen, mit den Kindern eine Standortbestimmung zu machen und allfällige Lernrückstände auszugleichen, denn mit dem Fernunterricht kamen nicht alle gleich gut zurecht – je nach Unterstützung durch Erwachsene, Wohnsituation, sprachlichen Schwierigkeiten etc. gelangen mehr oder weniger Fortschritte. Weiterhin wird ein Teil der Lektionen mit Hilfe von Hausaufgaben stattfinden, der Präsenzunterricht ist auf etwas mehr als die Hälfte der üblichen Stunden reduziert. Kindergärtler haben pro Woche zehn Stunden Unterricht, Primarschüler zwölf und Sekschüler 16 bis 18. Turnunterricht gibt es nur für die Sekundarstufe, Schwimmunterricht, Handarbeit, musikalische Grundausbildung oder textiles und technisches Gestalten sind nicht vorgesehen.

Bei Verdacht auf Corona kann getestet werden

Sollten Kinder unter einer Erkältung leiden, müssen sie auf jeden Fall zu Hause bleiben, auch wenn sie nur leichte Symptome zeigen. Bei Verdacht auf eine Coronavirus-Infektion kann das Kind ausserdem beim Kinder- oder Hausarzt getestet werden. Ist es Corona-positiv, gilt für die ganze Familie: zehn Tage Quarantäne.
Für die Eltern geht das Jonglieren mit Homeoffice, Unterricht und Hausaufgaben noch einige Wochen weiter. Immerhin ist es in den meisten Fällen gelungen, Geschwister zur selben Zeit zum Halbklassenunterricht aufzubieten. Doch aufgrund der BAG-Vorschriften zu Distanz und Hygiene bleibt das Betreuungsangebot für Kindergartenkinder und Primarschüler eingeschränkt, sie sollen also wenn immer möglich zu Hause beschäftigt werden, und auch die Mittagsbetreuung für Sekundarschüler fällt weg. Nur in Ausnahmefällen gibt es vom Verein FEE ein reduziertes Notfallangebot. Dass Klassenlager, Schulreisen, Exkursionen, Schulhausfeste, Abschlussfeiern, Sporttage, Theateraufführungen und Projektwochen bis mindestens zu den Sommerferien ausfallen, muss schon fast nicht mehr speziell erwähnt werden.

Unterstufe und Chindsgi ohne Abstandsvorschriften

Die Situation bleibt auf jeden Fall anspruchsvoll. «Immer auf zwei Meter Distanz den Schulbetrieb aufrechtzuerhalten und gleichzeitig gemeinschaftsbildenden und individualisierenden Unterricht zu gestalten», trage schon grundsätzlich einen Widerspruch in sich, schreibt die Schule in ihrem Elternbrief. Normalerweise treten die Lehrerinnen und Lehrer ans Pult der Schüler, erklären ihnen im direkten Gespräch etwas, beugen sich zu ihnen herunter. In der Mittelstufe und an der Sekundarschule soll das nun möglichst vermieden werden. Im Kindergarten und in der Unterstufe gibt es keine Abstandsvorschriften, dennoch versuchen die Lehrpersonen auch hier, «lange Sequenzen von Nähe» zu vermeiden.
Die Aufgabe wird nicht einfacher: Möglicherweise wird das jetzt noch vorbildliche Verhalten der Schülerinnen und Schüler mit der Zeit Ermüdungseinbrüche erleben – dann sind die Lehrpersonen gefordert, ihre Schützlinge im Schulhaus auf Kurs zu halten.

/ka

Meilen hält durch

NEHMEN SIE DIE LOCKERUNG NICHT ZU LOCKER.

Weiterhin:

- **Abstand halten.**
- **Keine Ansammlungen mit mehr als 5 Personen.**
- **Hygienemassnahmen einhalten.**
- **Bei Gefährdung zuhause bleiben.**
- **Sich selbst und andere schützen.**

meilen
Leben am Zürichsee

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus

Sportanlagen und Strandbäder vorläufig nur eingeschränkt nutzbar

Ablehnung Petition General-Wille-Strasse

Mittels einer Petition hat den Gemeinderat das Anliegen erreicht, auf der ganzen General-Wille-Strasse zwischen den Dorfzentren von Meilen und Feldmeilen die maximal erlaubte Geschwindigkeit auf 30 km/h zu beschränken.
Der Gemeinderat hat die Petition Ende April eingehend diskutiert und aus mehreren Gründen abgelehnt. Quartierverbindungen, wozu die General-Wille-Strasse im Abschnitt zwischen Plattenstrasse und Schwabachstrasse zählt, stellen die Verbindung zwischen den Dorfteilen sicher und sind durchlässig zu gestalten.
Entlang der Chorherren führt die Strasse nicht durch Siedlungsgebiet, womit Tempo 30 nicht opportun ist. Verkehrsmessungen zeigen zudem, dass oberhalb der Bahnlinie durchschnittlich 39 km/h gefahren werden, unterhalb der Bahnlinie nur 26 km/h.
Der Gemeinderat hält mit seinem Entscheid am kommunalen Verkehrsrichtplan fest, der am 4. Dezember 2017 durch die Gemeindeversammlung festgesetzt worden und behördenverbindlich ist. Er wird die Entwicklung auf der General-Wille-Strasse jedoch aufmerksam weiterverfolgen und Massnahmen ergreifen, sollte dies nötig sein. Die Verkehrssicherheit ist dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen. Entlang der General-Wille-Strasse wird die Kommunalpolizei weiterhin im üblichen Rahmen Geschwindigkeitskontrollen durchführen. Als weitere flankierende Massnahme wird sie hin und wieder eine Anzeigetafel («Speedy») montieren, auf der die gefahrene Geschwindigkeit angezeigt wird.

Nutzung Sportanlagen und Strandbäder in Meilen bis 7. Juni
Die vom Bundesrat beschlossene Phase 2 des Ausstiegs aus dem Lockdown (11. Mai bis voraussichtlich 7. Juni) ermöglicht die beschränkte Nutzung der Sportanlagen. Diese gestaltet sich in Meilen von Fall zu Fall unterschiedlich.
Während Sport- und Turnhallen für sämtliche sportliche Aktivitäten geschlossen bleiben, dürfen die Aussenanlagen von der Schule sowie von Vereinen (nach Bewilligung eines Schutzkonzeptes und unter dessen Einhaltung) und von Einzelpersonen genutzt werden.
Der Schützenstand Büelen steht den Schützenvereinen für Trainings zur Verfügung; ebenfalls nur unter Einhaltung des genehmigten Schutzkonzepts. Schwimmbäder dürfen gemäss Verordnung des Bundesrats nach wie vor für das Publikum nicht geöffnet werden. Das Hallenbad, das auch ein nationales Leistungszentrum ist, steht bis und mit voraussichtlich 7. Juni 2020 ausschliesslich und nur während eingeschränkten Zeitfenstern sowie unter Einhaltung des Schutzkonzepts den Leistungssportlern des Schwimmclubs Meilen offen.
Die Strandbäder sind als Parkanlagen mit Seezugang für die Meilemer Bevölkerung zugänglich. Es besteht jedoch kein Badebetrieb, und Besucherinnen und Besucher sind dringend angehalten, die 5-Personen- sowie die Abstandsregeln einzuhalten.

meilen
Leben am Zürichsee

Die Gemeindeverwaltung ist rund um den kirchlichen Feiertag Christi Himmelfahrt (Auffahrt) wie folgt geöffnet:

Mittwoch, 20. Mai 2020	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 15.00 Uhr
Auffahrtstag, 21. Mai 2020	**geschlossen**
Freitag, 22. Mai 2020	07.30 – 14.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen einen schönen Feiertag.

Gemeindeverwaltung Meilen

meilen
Leben am Zürichsee

Denkmalschutz

Ron (Hieronymus) Sleegers, Untere Halden 1, 8117 Fällanden. Wohnhaus Vers.-Nr. 403, Sterneggweg 3, Kat.-Nr. 538, 8706 Meilen. Anpassung/Revision verwaltungsrechtlicher Vertrag. Genehmigung. (Sachverhaltsfeststellung im Zusammenhang mit BG 2020/027 – Alternativ-Projekt zu bewilligtem BG 2019/002)

Im Zusammenhang mit einem Umbau-/Sanierungsvorhaben am unter Schutz stehenden Wohnhaus Vers. Nr. 403, Sterneggweg 3, Kat.-Nr. 538, 8706 Meilen, hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 12. Mai 2020 den verwaltungsrechtlichen Vertrag (§ 205 lit. d Planungs- und Baugesetz, PBG) projektentsprechend angepasst.

Die Unterlagen liegen während 30 Tagen bei der Hochbauabteilung, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, zur Einsicht auf.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichtes sind kostenpflichtig. Die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Gemeinderat Meilen

meilen
Leben am Zürichsee

Bauprojekte

Bauherrschaft: **Politische Gemeinde Meilen,** Liegenschaften, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen. Projektverfasser: Werubau AG, Dorfstrasse 38, Postfach 832, 8706 Meilen: Nutzungsänderung/Umbau altes Primarschulhaus (neu Vereine etc. anstelle Schule /Aufstockung Treppenhaus Nord), Vers.-Nr. 492, Kat.-Nr. 7485, Schulhausstrasse 27, 8706 Meilen, Oell

Bauherrschaft: **Christine Friedli-Adam und Peter Friedli,** Rebweg 4, 8706 Meilen. Projektverfasser: Meier Staehelin Architekten, Brauerstrasse 51, 8004 Zürich: Umbau Einfamilienhaus/ Teilweise energetische Sanierung (zwei Lukarnen Süd/Nord, Photovoltaik-Anlage Süd), Vers.-Nr. 727, Kat.-Nr. 3440, Rebweg 4, 8706 Meilen, W 1.8

Bauherrschaft: **Oliver Kunz und Verena Seiler,** Seefeldstrasse 92, 8008 Zürich. Projektverfasser: Marco Naef, Architekt FH/ETH, Waffenplatzstrasse 3, 8002 Zürich: Umbau Wohnhaus, Hausteil West (energetische Sanierung/Fensterersatz), historisches Gebäude Vers.-Nr. 633, Kat.-Nr. 9725, Ormisstrasse 61, 8706 Meilen W 2.2

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).

Bauabteilung

Sennhauser AG
Stolz auf Holz
85 Jahre

IHR FACHMANN FÜR HOLZTISCHE

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

meilen

Beerdigungen

Moor, Hermann Werner

von Niederglatt ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 21. März 1927, gestorben am 1. Mai 2020.

Engesser, Friedrich

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Bünishoferstrasse 204. Geboren am 9. Dezember 1927, gestorben am 1. Mai 2020.

Besuchen Sie uns auf Facebook und Instagram
/meileneranzeiger

Zu vermieten

Atelier/ Home office

Grosse Fenster mit Gartenaussicht, ca. 16 m², Bergstrasse 4, Meilen, Fr. 350.–.

Telefon 078 741 36 37

Vom Winde verweht

Goldrute und Berufkraut müssen weg

Die Spätblühende und die Kanadische Goldrute blühen im Spätsommer in grossen gelben Rispen. Handel und Anpflanzen sind gemäss Freisetzungsverordnung des Bundes verboten.

Das Einjährige Berufkraut wird etwa 30 bis 100 Zentimeter hoch. Die zahlreichen weissen Blüten erinnern an Gänseblümchen. Fotos: zvg

In vielen Gärten spriesst schon das erste Grün der Kanadischen oder der Spätblühenden Goldrute, und das Einjährige Berufkraut beginnt bereits zu blühen. Beide Arten gelten als invasive Neophyten, d.h. es sind gebietsfremde Arten, die sich rasch in unserer Natur ausbreiten und Schäden verursachen.

Dank den teils über tausend flugfähigen Samen, die jede einzelne Pflanze produziert, können beide Arten mit Hilfe des Windes rasch geeignete Standorte neu besiedeln. Einmal an einem Standort etabliert, sind sie nur noch schwer zu bekämpfen. Die Goldrute breitet sich weiter über ein dichtes Wurzelwerk aus und bildet so dominante Bestände.

Dort wo dieses Jahr ein einzelnes Einjähriges Berufkraut wächst, können es im nächsten Jahr schon Dutzende sein. Beide Arten breiten sich immer mehr im Landwirtschaftsgebiet und in Naturschutzgebieten aus. Landwirte sind verpflichtet, diese Neophyten in Biodiversitätsflächen zu bekämpfen. In Naturschutzgebieten müssen sie aufwändig gejätet werden. Deshalb ist es wichtig, dass diese Arten auch im Siedlungsraum bekämpft werden. Ansonsten breiten sie sich aus den Gärten immer wieder von neuem ins Landwirtschaftsgebiet und in Naturschutzgebiete aus.

Bekämpfung – gewusst wie

Goldrute (Kanadische und Spätblühende)
Ausreissen der Pflanze möglichst mit Wurzelmaterial. Entsorgung mit Kompostabfuhr (Vergärungsanlage). Da die im Boden zurückbleibenden Wurzeln immer wieder neu ausschlagen, müssen die Pflanzen meist über mehrere Jahre regelmässig ausgerissen werden.

Einjähriges Berufkraut
Mitsamt der Wurzel jäten. Blühende Exemplare im Hauskehricht entsorgen. Mähen oder abschneiden ist kontraproduktiv. Die Pflanze schlägt sofort wieder aus und beginnt von neuem zu blühen.

Heute vor…

Viel Geld

82,5 Millionen Dollar sind viel Geld. Das würde für manch gutes Nachtessen reichen. Und das eine oder andere Weekend mit der lieben Frau könnte man sich auch noch leisten. Heute vor dreissig Jahren aber hat der japanische Unternehmer Saito Ryoei diesen Betrag an einer Auktion für ein Bild von van Gogh aufgeworfen. Das war ein Rekordpreis.

Das Bild war die erste Version des «Portrait des Dr. Gachet». Monsieur Gachet war Arzt, und van Gogh sah in ihm einen innerlichen wie äusserlichen Doppelgänger. Insofern sind die Portraits auch Selbstportraits. Der besorgt melancholische Blick des Arztes, der seinen Kopf nachdenklich in die Hand gestützt hält, sei «der betroffene Gesichtsausdruck unserer Zeit», meinte van Gogh. Es ist jedenfalls bestimmt der traurige Blick van Goghs.

Wie praktisch alle anderen seiner Bilder konnte van Gogh auch dieses nicht verkaufen. Sein Bruder oder besser dessen Frau verkaufte es nach van Goghs Tod. So ging es im Lauf der Zeit durch verschiedene Hände, u.a. auch durch jene Hermann Görings, der zwar wie so viele Nazis van Gogh als entartete Kunst betrachtete, aber keine Hemmungen hatte, damit viel Geld zu machen.

Am Schluss landete das Bild in Japan bei besagtem Unternehmer. Bald nach dem Erwerb sorgte allerdings dessen Aussage, man solle das Bild nach seinem Ableben in seinen Sarg legen, gelinde gesagt für Aufsehen. Nicht nur wäre es skandalös gewesen, ein so wertvolles und weltweit geschätztes Kulturgut zu vernichten. Hätte das Schule gemacht, wären künftig Auktionen von vergleichbaren Kulturgütern nicht mehr so ohne weiteres möglich gewesen.

Das Bild ist seither zwar nicht mehr gesichtet worden. Aber es scheint gesichert zu sein, dass es noch existiert. Wenige Jahre nach dem Erwerb auf der Auktion, ging das Unternehmen Ryoeis Konkurs, und er selber starb. Ob Saito Ryoei dabei einen ähnlich «betroffenen Gesichtsausdruck» hatte wie van Goghs Dr. Gachet?

/ Benjamin Stückelberger

www.meileneranzeiger.ch

meilen
Leben am Zürichsee

Förderung Biodiversität und Bekämpfung invasiver Neophyten

Das Naturnetz Pfannenstil bietet Ihnen eine Beratung für Ihren Garten an (Telefon 043 366 83 90, info@naturnetz-pfannenstil.ch).

Die Beratung ersetzt keine Planung, gibt jedoch Ideen zur Bekämpfung invasiver Neophyten sowie zur naturnahen Pflege und Umgestaltung Ihres Gartens.

Gemeindeverwaltung Meilen

meilen
Leben am Zürichsee

Öffentliche Auflage gemäss § 16 und § 17 des kantonalen Strassengesetzes (StrG)

Knoten Burg-/Dorfstrasse. Sanierung Strasse

Das Bauprojekt für die Strassensanierung im Kreuzungsbereich Burgstrasse / Dorfstrasse wurde zuhanden der öffentlichen Auflage gemäss § 16 und § 17 StrG am 12. Mai 2020 vom Gemeinderat verabschiedet.

Die Projektunterlagen liegen während 30 Tagen von heute an in der Gemeindeverwaltung Meilen, Tiefbauabteilung, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, zur Einsicht auf. Das Projekt ist – soweit darstellbar – ausgesteckt bzw. markiert.

Einsprachen sind innerhalb dieser Frist dem Gemeinderat Meilen, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, schriftlich im Doppel einzureichen.

Gemeindeverwaltung

COIFFURE EGIZIA
E. Moral-Calderoni
Seestrasse 855 · 8706 Obermeilen
Tel. 044 923 30 35
Kunstfotografie www.coiffure-egizia.ch

Ausstellung: Verschwundene Fabriken und Industrien

Aufsichtspersonen gesucht!

Die erfolgreiche Ausstellung soll anfangs Juni wieder eröffnet werden. Personen unter 65 Jahren, die nicht zur Risikogruppe gehören und sich gerne für einen Aufsichtsdienst (Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr) zur Verfügung stellen möchten, melden sich bitte direkt bei

Stiftungsratspräsident Werner Wunderli, Tel. 044 923 21 60 oder Mail werner.wunderli@bluewin.ch

Der Stiftungsrat ist froh um jede Unterstützung.

Ortsmuseum Meilen

Wir sind wieder für SIE und Ihre Sicherheit da!
Ankauf von Goldschmuck, Münzen, Silber, Zinn etc. Sofort Bargeld zu fairen Preisen. Batteriewechsel Fr. 15.–, Uhrbänder ab Fr. 10.–, Uhrenservice für alle Marken. Immer Mittwoch in Herrliberg und Donnerstag in Meilen.
Buchen Sie Ihren Termin unter: 079 409 71 54 oder Hr. Kurt info@altgold-hk.ch – Ich freue mich auf Ihren Anruf! Im Moment höchster Goldpreis seit 7 Jahren. **www.altgold-hk.ch**

Ratgeber

Vorsicht, Betrüger!

Kantonspolizei Zürich

Der Kantonspolizei Zürich ist am vergangenen Freitag ein Telefonbetrug im Bezirk Horgen gemeldet worden. Angebliche Polizisten erbeuteten bei einem Rentner Bargeld und Schmuck im Wert von mehreren zehntausend Franken.

Der 87-jährige Rentner wurde am Freitagnachmittag von einem hochdeutsch sprechenden Mann, der sich als Polizist ausgab, telefonisch kontaktiert. Der mutmassliche Täter erklärte dem Mann, dass dessen Bargeld und Schmuck fotografiert werden müsse, um ihn vor Verlusten bei Einbrüchen zu schützen.

Dem Täter gelang es, das Vertrauen des Rentners zu gewinnen. Dieser ging daraufhin zur Bank, um Geld abzuheben. Bei einem späteren Treffen beim Opfer zu Hause kam es zur Übergabe von Bargeld und Schmuck im Wert von mehreren zehntausend Franken an einen Mann und eine Frau, die sich ebenfalls als Polizisten ausgaben.

Die Kantonspolizei Zürich hat die Ermittlungen aufgenommen. Sie warnt vor solchen Betrugsmaschen und gibt folgende Tipps:

Seien Sie misstrauisch, wenn ein angeblicher Polizist Sie dazu bringen will, Bargeld abzuheben, Geld zu überweisen, jemandem zu übergeben oder irgendwo zu deponieren. Die echte Polizei verlangt niemals Bargeld oder Zugangsdaten zu Bankkonten.

Verschaffen Sie sich Sicherheit, indem Sie den Hörer auflegen, ein paar Minuten warten und erst dann bei der Polizei über die Notrufnummer 117 nachfragen, ob es diesen «Polizisten» wirklich gibt. Noch besser ist, wenn Sie von einem anderen Apparat aus die Nr. 117 wählen.

Handeln Sie besonnen, indem Sie niemals Geldbeträge an Ihnen unbekannte Personen überweisen, übergeben oder für sie deponieren.

Nehmen Sie Warnungen von Bankangestellten ernst, denn diese kennen die Merkmale des Telefonbetrugs. Sie haben in der Vergangenheit wiederholt solche Straftaten erkannt und verhindert.

Wenn Sie Opfer eines Betrugs oder Betrugsversuchs geworden sind, melden Sie sich bei der Polizei. Auch wenn Sie dem Betrüger rechtzeitig auf die Schliche gekommen sind, ist es wichtig, die Polizei über den Vorfall zu informieren.

Weitere Hinweise zum Vorgehen der Täter und wie man sich gegen sie schützen kann: www.telefonbetrug.ch

/kapo

Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch

Das neue «Lycka» hat offen

Jetzt wird der Dorfplatz wieder belebt

Sie leiten die neue Kaffeebar mit Bistro: Tina De Barro, Lil Kelemen und Janet Thuma (v.l.). Foto: MAZ

Eine energiegeladene internationale Crew hat am Montag das neue Dorfplatz-Café «Lycka» eröffnet. Diese Woche noch mit Take Away über d'Gass; ab nächster Woche geht's dann richtig los.

Endlich wieder mehr Leben auf dem Dorfplatz! Am letzten Montag kurz nach 9 Uhr öffneten sich die Türen des ehemaligen «Glück», das mehr als ein Jahr lang verwaist war, fast hätten die ersten Gäste vor der Türe Applaus gespendet.

Freude herrscht!

Der neue Name des Lokals lautet «Lycka» (sprich «Lükka») – «Freude» auf Schwedisch. Mit frischem schwedischem Gebäck, duftendem Kaffee und prickelndem Prosecco wurden die Neugierigen und die nach und nach eintreffenden zahlreichen Freunde und Bekannten der Gastgeberinnen verwöhnt. Gleichzeitig gab man sich alle Mühe, die Abstands- und Hygieneregeln des BAG einzuhalten. «Die Corona-Richtlinien von Gastrosuisse bedeuten für uns einen Riesenaufwand», sagt Mitinhaberin Tina De Barro. Aber natürlich werde alles so eingerichtet, wie es vorgeschrieben ist.

Unterschiedliche Backgrounds

Hinter Lycka stecken drei Frauen zwischen 43 und 53 Jahren: Neben Tina De Barro aus Meilen sind es Janet Thuma und Lil Kelemen. Die Meilemer Haus-Bäckerin und Schwedin Paula Andersson ergänzt das Team. Die drei haben ganz unterschiedliche berufliche Backgrounds, sind Familienfrauen und stammen aus der Schweiz und aus Schweden. Während Tina De Barro in den Bereichen Fotografie, Liegenschaftenverwaltung und internationale Kommunikation arbeitete, ist Janet Thuma u.a. Ernährungsberaterin und Lil Kelemen Projektmanagerin.

Tina De Barro war oft Gast im ehemaligen «Glück». Als sie hörte, dass Patricia Cecilia das Café aufgibt, bewarb sie sich darum, das Lokal zu übernehmen. Gleichzeitig reichten die Schwedinnen Janet und Lil ihr Konzept ein, und schliesslich taten sich die drei zusammen, um das Lycka zu gründen. Denn sie haben das gemeinsame Ziel, einen Treffpunkt für geselliges Beisammensein und für reale Begegnungen zu schaffen – auch als Gegentrend zur immer präsenter werdenden virtuellen Welt. Unterstützt werden sie von einem Profi-Koch und einem Hilfskoch sowie von André Knecht, einem gastronomischen Berater, der auch selber im Einsatz stehen wird.

Längere Öffnungszeiten

Anders als im ehemaligen Glück gibt es im Lycka vorerst keine Accessoires zu kaufen, weder Duftkerzen noch Servietten noch Dekokissen stehen in den Gestellen. Dadurch wirkt das Lokal luftiger und «cleaner», obwohl an der Einrichtung nichts Grundsätzliches geändert wurde.

Das Lycka bietet nun viel längere Öffnungszeiten an, auch sonntags und abends stehen die Türen offen. Grundsätzlich kann das Lokal von 7 bis 22 Uhr und freitags bis samstags bis Mitternacht offen sein. Aktuell ist von 8 bis 20 Uhr Take Away möglich, es werden Kaffee, Tee, Gebäck, Kuchen, Salad Bowls, Sandwiches, Foccacia, Burgers mit Wedges, Pasta und Drinks angeboten. Die Getränke kommen von Schwarzenbach Weinbau, Getränke Rauch oder Rosy's Gin, also aus Meilen selber: Es wird grundsätzlich mit lokalen Anbietern wie auch der Bäckerei-Konditorei Brandenberger, Fischer Grieser und Metzgermeister Luminati zusammengearbeitet.

Hat man seinen Snack erhalten, gibt es auf dem Dorfplatz und auf der Dorfplatztreppe genügend Möglichkeiten, um gemütlich zu sitzen, einige Tische und Stühle stehen bereits bereit. Für «nach Corona» sind auch Happy Hour und ein After-Work-Angebot geplant.

Essen im Bistro ab Montag möglich

Ab kommendem Montag wird es auch möglich sein, im Bistro zu sitzen. Unter Einhaltung der Zwei-Meter-Abstandsregeln werden etwa 30 Personen Platz haben, draussen auf dem Dorfplatz an blauen Tischen noch einige weitere. Auch an der Bar kann man gut mit zwei Metern Abstand zum nächsten Gast Platz nehmen.

Eine Plexiglasscheibe an der Kasse wurde bereits montiert, die Bedienung trägt Handschuhe, jedoch keine Gesichtsmaske. Tagsüber ist Selbstbedienung, das heisst, man bestellt an der Theke, bezahlt auch gleich und bekommt das Essen dann gereicht oder serviert, je nachdem, ob es sich um Gipfeli und Kaffee oder einen Teller Teigwaren handelt.

«Wir freuen uns darauf, zu sehen, wie dieses moderne Selbstbedienungssystem ankommt und sind diesbezüglich sehr zuversichtlich», sagt Tina De Barro. Veränderungen seien aber immer möglich: «Wir werden uns in allen Belangen natürlich an den Kundenbedürfnissen orientieren, uns ist das wichtigste, dass der Gast glücklich ist.»

Allenfalls werden die Öffnungszeiten der speziellen Situation wegen zunächst noch reduziert sein: Die aktuellen Zeiten sind online unter www.lyckacoffeebar.com zu finden.

/maz

Wort zur Woche

reformierte kirche meilen

Marathon laufen

Es sei ein Marathon, kein Hundertmeterlauf, sagte Bundesrat Berset. Jetzt nach zigmal hundert Metern merken viele, dass sie keine Marathonläufer sind. Es wird langsam anstrengend.

Dabei ist nicht einmal das Laufen das Anstrengendste, sondern die Ungewissheit, wie weit es noch ist. Wenn man es bloss gelassener nehmen könnte…

Leider gibt es Gelassenheit nicht im Onlineshop. «Will der Mensch gelassen werden, muss er den heftigen Wünschen entsagen, die stürmischen Leidenschaften beschwichtigen, die unmässigen Traurigkeiten beschwichtigen (…), das Herz stille machen. In diesem Sinne hängt die Gelassenheit mit Entsagung zusammen. So fällt uns die Gelassenheit nicht unversehens zu; sie ist vielmehr die Sache einer das ganze Leben hindurch währenden Übung», sagt der Philosoph Wilhelm Weischedel. Also noch ein Marathon?

Als Theologe möchte ich gerne hinzufügen: Gelassenheit fleissig üben ist gut und tapfer, aber es hat seine Grenzen. Denn «was man jagt, bekommt man nicht; aber was man werden lässt, das fliegt einem zu» (Martin Buber).

Ich wünsche Ihnen das Gottvertrauen, dass es gut kommt.

/Pfr. Daniel Eschmann

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

76. Jahrgang

«Bote am Zürichsee», 1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen», 1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7800 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 90.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts

92 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.18/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG

FELDNER DRUCK

FSC RECYCLED FSC® C031954

HGM.ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Berücksichtigen Sie JETZT unsere Betriebe aus Detailhandel und Gastronomie, die von der Coronakrise betroffen sind.

Restaurant Hochwacht
Offen ab 11. Mai.
044 984 02 55
www.hochwacht-pfannenstiel.ch

Restaurant Löwen Meilen
Offen ab 11. Mai. Alle Gerichte als Take-Away erhältlich.
043 844 10 50
www.loewen-meilen.ch

Bäckerei Brandenberger
Bäckerei offen, Café ab 12. Mai.
043 923 03 51
www.baeckereibrandenberger.ch

Restaurant Vorderer Pfannenstiel
Offen ab 11. Mai.
044 925 55 44
www.restaurant-pfannenstiel.ch

Restaurant Alte Sonne
Take-Away-Angebot am Wochenende
043 539 57 28
www.altesonne.ch

Tertianum Parkresidenz
Das Parkrestaurant bleibt bis auf Weiteres für die Öffentlichkeit eschlossen.
044 925 06 00
www.parkresidenz.tertianum.ch

Stiftung Stöckenweid
Die Cafeteria bleibt bis auf Weiteres geschlossen.
043 844 10 77
bioladen@stoeckenweid.ch
www.stoeckenweid.ch

Gasthof Hirschen am See
Geschlossen bis Anfang Juni.
044 925 05 00
www.hirschen-meilen.ch

Knödel Factory
079 679 04 88
www.knoedelfactory.ch

Baldelli s Catering
www.baldellis-catering.ch

Fischerei Grieser
www.fischerei-grieser.ch

Getränkemärt Urs Rauch
www.getraenkemaert.ch

Kindertraum-Haus
www.kindertraum-haus.ch

Schwarzenbach Weinbau
www.schwarzenbach-weinbau.ch

Savardi Vini Tipici
www.savardivini.ch

weinmärt.ch ag
www.weinmärt.ch

Weingut Hasenhalde
www.hasenhalde.ch

Aloe Blumen
www.aloe-blumen.ch

Alpenglück Naturheilpraxis
www.alpenglueck-naturheilpraxis.ch

Amplifon AG
www.amplifon.com

anthracite.
www.anthracite.ch

Hofer 2-Rad-Center
www.hofer-2rad.ch

Drogerie Sanitätshaus ROTH
www.drogerieroth.ch

Aquarelle Wellness- und Gesundheitszentrum AG
www.aquarelle-wellness.ch

Auto-Graf AG
www.autograf.ch

Ästhetik u. Laserzentrum Zürichsee AG
www.laserepilation.ch

Benz Bettwaren AG
www.benz-bettwaren.ch

Coiffeur hairline
www.hairlinemeilen.ch

Charmante Kosmetik
www.charmantekosmetik.ch

Coiffure Achhammer
www.achhammer.ch

Engeler Lampen AG
www.engelerlampen.ch

Goldschmied Fahrni AG
www.goldschmied-fahrni.ch

epilog
www.epilog-laden.ch

Flowerbar
www.flowerbar.ch

Foto Sabater
www.foto-sabater.ch
www.tintensuche.ch

Frei AG
www.frei-raumdesign.ch

Garage E. Zambotti GmbH
www.peugeot-meilen.ch

Garage Rolf Aebi AG
www.aebi-garage.ch

Lake Store
www.lakestore.ch

Apotheke & Parfumerie Dr. Rebhan
www.apotheke.rebhan.ch

Luminati Metzgerei
www.metzg-luminati.ch

Klaus Blumen
www.klaus-blumen.ch

Köhler A. AG
www.koehler.ch

Kosmetik am Dorfbach
www.kosmetik-meilen.ch

Krähenmann Autocenter AG
www.kraehenmannautocenter.ch

LANDI Mittlerer Zürisee Genossenschaft
www.landimz.ch

Ledergerber.mode
www.ledergerber-mode.ch

Livingdreams
www.livingdreams.ch

Marburger GmbH
www.copenhagendesign.ch

Mobile Fusspflege – Betreuung zu Hause
079 485 77 68

Müller Reformhaus
www.reformhaus.ch

Musikhaus Gurtner
www.musikhaus-gurtner.ch

Naturheilpraxis Peace for Mind
www.peaceformind.com

Passione Body Dreams
www.passionebodydreams.ch

Podologie Orbegoso
www.podologie-orbegoso.ch

Praxisgemeinschaft Dollikon
www.dollikon.ch

Reise Forum Meilen
www.reiseforum.ch

Rob s Garage GmbH
www.robs-garage.ch

Rothaus Apotheke
www.rothaus-apotheke.ch

Schneider Optik + Akustik AG
www.optik-akustik.ch

S+R Stempel + Reklame GmbH
www.stempel-reklame.ch

Schöne Brillen GmbH
www.schoene-brillen.com

Schuhhaus Walder
www.walder.ch

Seebad Garage AG
www.seebadgarage.ch

Shoe Lounge
www.shoe-lounge.ch

Spectroom living
www.spectroom.ch

Textilpflege Zürisee AG
www.textilpflege-zuerisee.ch

The Beautyque
www.thebeautyque.ch

HK-Drinks
www.gluehwein.ch

Tierra AG
www.tierrafashion.ch

Training & Coaching für Profil und Stimme
www.jacindasroka.ch

Tross Pianos
www.tross.ch

Umschlag 87
www.umschlag87.ch

euronics – von Arx Media AG
www.vonarxmedia.ch

von Wyl – Uhren und Schmuck
www.von-wyl.ch

Zahnarztpraxs Praxis Dr. H.-P. Gschäll
www.zahni.ch

Therapiehaus
www.therapiehaus.ch

Zentrum für Physikalische Therapie und Lymphdrainage
www.mirjampatruno.ch

Zürisee Optik GmbH
www.zueriseeoptik.ch

Praxis für klassische Homöopathie
www.praxispiaportmann.ch

Z'Meile läbe – z'Meile poschte!

meilen
Leben am Zürichsee

Dieses Inserat wird finanziert von der Gemeinde Meilen.

Wea ko, dea ko

Eine garantiert Corona-freie Geschichte

Manchmal erhält man von einer Quizsendung am Fernsehen, ja sogar von einem bloss kleinen Ausschnitt davon, den man beim Zappen gerade erwischt, einen interessanten Wissensimpuls – hier zu einer der anscheinend meistverwendeten bayerischen Redewendung und woher sie kommt. Sie lautet: «Wer kann, der kann» (im O-Ton «Wea ko, dea ko»).

Ihr liegt ein amüsantes Geschehen zugrunde, das sich irgendwann vor 1825 zugetragen haben soll. Handelnde Personen waren: Zum einen Kronprinz Ludwig (1786–1868), der spätere König Ludwig I. von Bayern, ein hauptsächlich noch unbeschriebenes Blatt, aber immerhin verheiratet mit Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen, deren gemeinsames Hochzeitsfest zum Nukleus des Oktoberfestes auf der Theresienwiese wurde.

Zum anderen Franz Xaver Krenkl (1780–1860), erfolgreicher Pferdezüchter und Pferdehändler, Lieferant von englischen und ungarischen Pferden speziell auch an Hof und Adel, dazu Lohnkutscher für Fahrten von Zahlungskräftigen bis an die Adria, auch in breiten Kreisen deshalb bekannt, weil seine Pferde beim Pferderennen am Oktoberfest nicht weniger als vierzehn Mal den ersten Preis davontrugen und er als ein echtes bayerisches «Urviech» auch gegenüber «besseren» Herrschaften mit Kraftausdrücken und Grobheiten nicht geizte.

An den streitbaren Franz Xaver Krenkl erinnert in München eine Büste am Torbogen des Karlstores.

Ludwig I. von Bayern war ein widersprüchlicher Herrscher – wie auch sein verschmitzter Gesichtsausdruck nicht ganz zum Krönungsornat passt.

Fotos: zvg

Dem Kronprinzen vor die Kutsche gefahren

Am Tag, von dem hier konkret die Rede sein soll, fuhr der Kronprinz mit seiner Karosse gerade in sehr gemächlichem Tempo durch den Englischen Garten, als von hinten Krenkl mit seinem Sechsspänner heranpreschte. Hätte der nun entsprechend der «königlich-bayerischen Strassenverkehrsordnung» und damaliger Usanz gehandelt, so hätte er sein Tempo reduziert und wäre brav und langsam hinter dem fürstlichen Gefährt her gezockelt, so lang es dem Prinzen gepasst hätte. Krenkl indes hatte die Chuzpe, sein Gefährt in die Wiese zu lenken, die störende Staatskarosse im Galopp zu überholen und davor zu postieren – ein ungeheuerlicher Fauxpas und Gesetzesverstoss. Als ihm der Kronprinz empört zurief, ob er nicht wisse, wen er da vor sich habe, und dass das Vorfahren gegenüber Mitgliedern des Königshauses verboten sei, drehte sich Krenkl um, zuckte die Schultern und antwortete mit eben jenem: «Majestät, wea ko, dea ko».

Selbstbewusstes Bürgertum

Dass diese Anekdote so langlebig und populär ist, erklärt sich einerseits daraus, dass den Bayern allgemein eine gewisse Kraftmeierei nachgesagt wird, gepaart mit einer Portion Respektlosigkeit gegenüber «denen da oben», andererseits zeigt sie aus historischer Sicht das damalige Aufkommen eines selbstbewussten Bürgertums, das sich gegenüber Adel und Wittelsbacher Königtum zu emanzipieren begann. Der Zwischenfall hatte aber noch ein Nachspiel, das immerhin zeigt, wie der hier herausgeforderte Vertreter eines fürstlichen Standes auch zu einem Spass fähig war. Bei nächster Gelegenheit, als Krenkl aus seiner Hofeinfahrt zur Arbeit fahren wollte, fand er den Eingang versperrt. Davor stand nämlich die königliche Kutsche. Aus ihr ertönte nach einer Weile die Stimme des Kronprinzen «Ge Krenkl, wea ko, dea ko!»

Ein widersprüchlicher Herrscher

Wenn man die weitere Entwicklung verfolgt, so steht Ludwigs Regierungszeit ab 1825 im Vordergrund. Dieser nach Golo Mann «in seiner Zeit Europas bedeutendster Monarch» war ein äusserst widersprüchlicher Mensch: in Vielem selbstherrlich wie ein barocker Fürst (allerdings populär), der sich aber auch «sehr unfürstlich» benehmen konnte, Verteidiger der bayerischen Souveränität und seiner Königskrone, welche sein Vater von Napoleons Gnaden erhalten hatte, den Ludwig gleichzeitig auch nach dessen Tod hasste. Daneben erwies er sich teils auch als tolerant, wie schon die Heirat mit einer Protestantin gezeigt hatte und sich weiterhin etwa in der Zulassung protestantischer Kirchen und einer Synagoge in München zeigte. Demgegenüber führte er gleichzeitig eine forsch katholisch-klerikale Politik bis hin zum «Kniebeuge-Erlass», worin er auch seine protestantischen Soldaten zwang, bei Feldgottesdiensten während der Wandlung auf Kommando niederzuknien.

Nicht nur war er sehr kunstliebend, schrieb Gedichte (fünf Bände) und Dramen, förderte die wirtschaftlich-technische Infrastruktur des Landes, wie er denn auch hauptsächlich als Kulturförderer und Bauherr in Erinnerung geblieben ist. Er machte aus der bisherigen Provinzstadt München mit seinen neuen, repräsentativen Bauten (wie etwa Glyptothek, Alte und Neue Pinakothek, Feldherrenhalle, Hof- und Staatsbibliothek, Ludwigskirche und Siegestor und natürlich der magistralen Ludwigsstrasse, um nur diese zu nennen) eine «wahrhaftige Kapitale», wie Staatspräsident Chales de Gaulle 1962 bei seinem Staatsbesuch vor 100'000 Zuhörern auf dem Odeonsplatz sich ausdrückte.

Krenklstrasse in München

Dass Ludwig I. dann im Revolutionsjahr 1848 abdankte, hatte nicht rein politische Gründe. Es lag vielmehr daran, dass er als Vater von neun (legitimen) Kindern, aber mit vielen Affären, es diesmal zu weit getrieben hatte: Die neuste Geliebte, die umstrittene Tänzerin Lola Montez, hatte er zur Gräfin erhoben und mit einem eigenen Palast beschenkt; dazu kam, dass diese danach begann, sich nicht nur in Regierungsgeschäfte einzumischen, sondern sich damit auch noch öffentlich brüstete. Das löste den Volkszorn und einen veritablen Aufstand aus. Ludwig resignierte und dankte mehr oder weniger freiwillig ab: «blosser Unterschreiber» von Regierungsbeschlüssen wollte er eh nicht sein. So genoss er noch zwanzig Jahre seinen Ruhestand und starb in Nizza.

Um ganz kurz zu Krenkl zurückzukehren: Von ihm gibt es in München bis heute eine nach ihm benannte Strasse, eine Büste am Torbogen des Karlstores und ein in Ehren gehaltenes Grab.

/ Peter Kummer

KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEI

www.kath-meilen.ch

Absage der Kirchgemeindeversammlung vom 21. Juni 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie sowie gestützt auf das Schreiben des Synodalrates vom 19. März 2020 (auf Wunsch im Sekretariat einsehbar) hat die Kirchenpflege am 29. April 2020 entschieden, die Kirchgemeindeversammlung vom 21. Juni 2020 abzusagen.

Die Geschäfte auf der Traktandenliste, d.h. die Abnahme der Bauabrechnung zur Sanierung der Kirche und des Pfarrhauses 2019 und der Jahresrechnung 2019, stellen keine dringenden Geschäfte dar. Diese Traktanden werden auf die Kirchgemeindeversammlung im Herbst verschoben, die für Sonntag, 29. November 2020, um 11.30 Uhr geplant ist.

Die Jahresrechnung 2019 wird frist- und ordnungsgemäss von der Kirchenpflege wie auch von der Rechnungsprüfungskommission verabschiedet und bei der Aufsichtskommission eingereicht. Diese kann ab Freitag, 29. Mai 2020 im Sekretariat und auf der Webseite der Kirchgemeinde eingesehen werden (www.kath-meilen.ch). An der Kirchgemeindeversammlung vom 29. November 2020 werden aus heutiger Sicht die Bauabrechnung 2019, die Jahresrechnung 2019, das Budget 2021 und die Festsetzung des Steuerfusses 2021 behandelt. Besten Dank für das Verständnis und die Kenntnisnahme. Bleiben Sie gesund!

29. April 2020
Die Kirchenpflege

Generalversammlung 2020 verschoben

Die auf den 4. Juni 2020 angesetzte 60. Generalversammlung und das anschliessende 10. Heimatbuchforum werden auf den

Donnerstag, 27. August 2020 verschoben.

Dies in der Hoffnung, dass bis dann das Corona-Virus bzw. die damit bewirkten Umstände eine Durchführung zulassen. Der Versand der Einladungen wird bis Mitte August erfolgen.

Vereinigung Heimatbuch Meilen

HEIMAT BUCH MEILEN
GESCHICHTE & GESCHICHTEN

HGM.ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied –
Ihr Schreiner
IN MEILEN

www.schreinerei-mathis.ch Schreinermeister | Hugo Mathis

Zu vermieten

Gewerberaum in Uetikon am See

- Lagerhalle/Gewerberäume im Erdgeschoss (ca. 250 m²)
- Alleinige Nutzung der Gewerbe- und Lagerräume sowie sanitären Anlagen im Untergeschoss
- Raum im Zwischentrakt mit Falltor – für stilles Gewerbe
- Diverse Parkplätze inkl.

Mietzins pro Monat: Fr. 3'800.00 inkl. NK

Besichtigungen: Tel. 079 150 28 28

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen

www.ref-meilen.ch

Sonntag, 17. Mai

sonntagsgedanken online
«Die Gabe der Weisen»
Musik: Barbara Meldau, Ernst Buscagne
Pfr. Daniel Eschmann

Donnerstag, 21. Mai

sonntagsgedanken online
«Gottesbegegnungen in der Natur»
Sven Mindeci, Akkordeon
Pfr. Sebastian Zebe, Wort

Unsere sonntagsgedanken online finden Sie auf www.ref-meilen.ch/bericht/177. Eine schriftliche Fassung senden wir Ihnen auf Wunsch gerne per Post zu.

Musik ist immer angesagt

Der Unterricht findet wieder live statt

MUSIKSCHULE PFANNENSTIEL

Für die Lehrpersonen an der Musikschule Pfannenstiel war es klar, trotz Corona-Lockdown weiter mit ihren Schülerinnen und Schülern im Kontakt zu bleiben: Innerhalb weniger Tage stellten sie auf Onlineunterricht um.

Sie gaben Anregungen für das Singen und Musizieren zu Hause und musizierten über viele Wochen per Videochat miteinander. So gab es viele tolle Fortschritte, und die Eltern waren froh über ein Stück Normalität und die Freude der Kinder im Umgang mit der Musik.

Trotzdem gab es auch an der Musikschule starke Einschnitte: Viele Aktivitäten wie verschiedene Musiklager im Frühjahr, Schülerkonzerte und sogar die grosse Instrumentenausstellung mussten leider abgesagt werden.

Foto: Musikschule Pfannenstiel

Mit viel Kreativität stellte die Schule aber Online-Stufentests, eine Online-Instrumentenberatung und sogar ein Online-Frühlingscamp auf die Beine. Noch immer kann nicht alles laufen wie gewohnt, aber eine gewisse Normalität ist inzwischen wieder eingekehrt. Seit dem 11. Mai findet der Musikunterricht wieder weitgehend live statt. Nach der langen Zeit mit «Hausmusik» freuen sich Lehrpersonen und Musikschüler sehr darüber. Auch Schnupperstunden sollen schon bald wieder möglich sein, und die Musikschule bietet zurzeit vielfältige Möglichkeiten zur Beratung an. Anmeldetermin für das neue Schuljahr ist der 1. Juni. Bis zu Konzerten vor Publikum brauchte es allerdings noch etwas Geduld. Dafür ist Musik angesagt in den täglichen Online-Konzerten: Montag bis Freitag jeweils 13.00 und 19.00 Uhr und in der Sonntagsmatinée.

Schon wieder live oder noch online? Alles Aktuelle erfährt man unter www.musikschule-pfannenstiel.ch

/dschm

Freundlichkeit und Wahrhaftigkeit

reformierte kirche meilen

Als ich am Freitag mein Auto in die Garage brachte, um endlich die Winterräder zu wechseln, lächelte mich an der Tür ein grosses gelbes Gesicht mit Lachmund an, ein Smiley. Darunter stand: «Ein nettes Lächeln ist mehr als ein Händedruck».

Wie schön, dachte ich, denn eine Stunde vorher hatte mich an einer anderen Eingangstüre eine ganze Reihe roter Verbotstafeln angestarrt, betitelt mit «Händeschütteln verboten» oder «Nicht näher als 2 Meter» etc.

Freundlichkeit sei eine Gabe des Geistes, sagt Paulus. Manchmal lernt man etwas darüber beim Garagisten. Manchmal auch beim Anschauen der Sonntagsgedanken.

Sie finden diese Video-Kurzgottesdienste auf der Website der reformierten Kirchgemeinde Meilen (www.ref-meilen.ch) unter dem Punkt «sonntagsgedanken online». Am 17. Mai geht es um «Freundlichkeit und Wahrhaftigkeit», mit Pfarrer Daniel Eschmann, Ernst Buscagne, Gesang, und Barbara Meldau, Klavier.

/desch

«sonntagsgedanken online» an Auffahrt

reformierte kirche meilen

Mit Akkordeon und Rucksack machen sich der Musiker Sven Mindeci und Pfarrer Sebastian Zebe an Auffahrt zu einer Wanderung auf den Weg.

Der Ausflug auf den Pfannenstiel beschäftigt sich mit Gottesbegegnungen in der Natur und Gottesdiensten unter freiem Himmel. Dort draussen im Grünen klingt es leichter und denkt es sich freier.

In den «sonntagsgedanken online» kann man die beiden begleiten: www.ref-meilen.ch

/sze

Leserbriefe

Dank und Anerkennung

Langsam finden wir wieder zu einem halbwegs normalen Leben zurück. Aber die Ungewissheit über eine zweite Infektionswelle bleibt hoffentlich in unserem Gedächtnis noch länger haften und mahnt uns zur Vorsicht.

Dass wir relativ gut durch die schwere Zeit kamen, verdanken wir all jenen, die sich um uns sorgten und die dafür verantwortlich waren, dass der Alltag irgendwie weiter funktionierte. Dazu gehörten auch alle Angestellten unserer Gemeindeverwaltung, die – auch von Ängsten geplagt – ihre Arbeit ohne Unterbruch täglich für uns alle erledigten. Die Schalter blieben geöffnet, die Strassen wurden gereinigt, der Kehricht ohne Unterbruch abgeführt und vieles mehr.

Ihnen allen und unserer Behörde als Gesamtes sei dafür gedankt. Grosse Anerkennung gebührt aber auch unserem Gemeindepräsidenten, Herrn Christoph Hiller, der mit seinen wöchentlichen Leitartikeln im «Meilemer» allen Einwohnern Trost und Zuversicht spendete. Dies nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern der in oft humorvollen Formulierungen grossen Anteil an den Sorgen der Menschen nahm. Es waren Texte, die Hoffnung vermittelten, die uns aber auch immer wieder erklärend ins Bewusstsein riefen, weshalb all diese Einschränkungen notwendig waren und es teilweise immer noch sind. In seinen Artikeln vermittelte er eine tiefe Menschlichkeit, eine grosse Anteilnahme und gewann an Beliebtheit, Respekt und Anerkennung. Danke vielmals für Ihren Einsatz, Herr Hiller.

Gernot Mair

Ruhe in Frieden, Lucky

Am 1. Dienstagnachmittag im Mai – auf dem Parkplatz des Restaurant Burg versuchte eine kleine Hochzeitsgesellschaft bei kaltem, windigen Wetter ihren Apéro innerhalb der gebotenen Distanzregeln zu geniessen und die Kinder des Weilers kamen grad von einem Ausflug ins Tobel nachhause – starb Lucky.

Der Fahrer oder die Fahrerin eines weissen Autos, das mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit durch den Weiler Burg raste, hat die Katze vor den Augen der Hochzeitsgäste überkarrt – und hielt es in der Folge auch nicht für nötig, anzuhalten und nach dem Tier zu schauen. Gescheppert habe es nämlich gehörig, wie die geschockten Feierenden berichteten.

Lucky. Sie war eine verschmuste, lebhafte und verspielte Katze und Mutter von fünf inzwischen erwachsenen Büsis. Sie war eine allseits (vor allem bei den Kindern der Burg) beliebte, zutrauliche und lebensfrohe Bewohnerin unseres Weilers. Dieser muss leider mehrmals täglich als Beschleunigungspiste für die Charakterdefizite von pressanten Automobilisten herhalten. Und jetzt reichts.

Nun ist Lucky tot, und wir auf der Burg sind traurig und hässig! Zu bedauern sind auch die arme Braut und der Bräutigam. Ist ja schon bitter genug, wenn man Hochzeit auf Abstand auf einem Parkplatz feiern muss…

Deshalb sei an dieser Stelle wieder einmal daran erinnert, und wir meinen es ernst: Im Weiler Burg leben Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Betagte, Katzen, Hunde, Kühe, Pferde, Hühner und ein paar Papageien. Dazu noch Wildtiere wie Fuchs, Dachs, Marder usw. Die Strecke von der Einfahrt auf Höhe Friedberg bis zur Kreuzung beim Burghof misst exakt 314 Meter. Die Zeitersparnis beim Durchfahren dieser Distanz mit überhöhter Geschwindigkeit dürfte vier, fünf Sekunden nicht übersteigen. Soviel sollte jeder und jedem die Gesundheit der Burg-Bewohner wert sein.

Liebe Lucky, wir werden dich vermissen.

Nina Zehnder und Dodo Meroni

Wir wagen uns ins Licht

Es war Winter, es gab Schnee, es war grau und traurig. Der Virus kam, die Bevölkerung war verunsichert, sie blieb zu Hause, sie wurde sehr vorsichtig und misstrauisch, die Stimmung war düster.

Plötzlich wurde es wieder hell, die Leute lachen, sie gehen spazieren, die Seen sind klarer, der Luft ist transparent, wir freuen uns unendlich. Die Sonne scheint nicht nur draussen in der ganzen Schweiz, sondern in den Herzen der Kinder, der Eltern und aller anderen.

Der Virus ist noch da, wir bleiben vorsichtig, wir sind nicht mehr misstrauisch, wir wurden informiert, wir bleiben informiert, wir wagen uns ins Licht, wir wagen uns ins Leben, wir gehen nach draussen, alles neu entdecken.

Kinder in der Schule, was für ein Erlebnis, alle sind noch da, auch die Lehrer sind dabei, aber es ist nicht wie früher, heute herrscht viel Freude, Zuversicht und Wärme. Restaurants empfangen Gäste, das Menu wurde angepasst, es sind nicht mehr so viele wie es früher waren, die Bedienung hat mehr Zeit, sie freut sich, dass diese Gäste sie besuchen, die Hektik ist nicht mehr da. Im Laden hat es Ware wie es sie noch nie gab, die Farben scheinen klarer, die Läden sind geschmückt wie es noch nie war. Die Sachen scheinen bunter, wir sind fröhlich wieder da. Der Frühling ist gekommen, mit der Öffnung ist die Stimmung klar, wir werden alles besiegen, glauben wir einfach daran!

Cecilia Villarejos, Meilen

Bolzen durchs Meilemer Tobel

Den wunderschönen Frühling im Meilemer Tobel auch in unwägbaren Zeiten zu geniessen, ist eine Labsal. Die von der Gemeinde beim Einstieg platzierten Tafeln, welche für «Respekt statt Verbot» plädieren, wirken sympathisch.

Neben Wanderern, die den geforderten Abstand wahren und freundlich grüssen, gibt es leider aber immer mehr rücksichtslose Tempobolzer auf ihren Mountainbikes, die sich gebärden, als würden sie auf einer Cross-Country-Strecke um den Tagessieg buhlen. Sie scheren sich einen Deut um die Passanten und gefährden dabei die Risikogruppen, Kind und Kegel und auch sich selbst.

Da die Wege recht schmal sind und ein Ausweichen oft verunmöglichen, sollte sich der Gemeinderat überlegen, ob er hier nicht ein Verbot aussprechen sollte. Konzilianz ist leider aus der Mode gekommen, und es fällt auf, dass sich die jüngere Generation grossteils um die aktuellen Verhaltensmassnahmen foutiert. Es gibt ob Bergmeilen, Toggwil und im Pfannenstiel-Gebiet grosszügige Alternativen für Freizeitsportler, wo ein Nebeneinander auf breiteren Wanderwegen bei gegenseitiger Rücksichtnahme gut möglich ist.

Joseph Auchter, Meilen

Im Falle eines Stromausfalles:
24 STUNDEN-SERVICE
365 Tage im Jahr, rund um the Uhr.
8706 MEILEN 044 924 10 10
8704 HERRLIBERG 044 915 21 31
8703 ERLENBACH 044 915 21 31
HARDMEIER ELEKTRO-TELECOM

Meilener Handwerk & Gewerbe

WERNER BISCHOF PARKETTARBEITEN
Neuverlegung
Parkettschleifen und sanieren
Showroom Pfarrhausgasse 11
Hinterer Pfannenstiel
8706 Meilen
Telefon 044 923 59 81

Mathis
Schreinerei & Glaserei
Seestrasse 993 · 8706 Meilen · Tel. 044 923 52 40
schreinerei@active.ch · www. schreinerei-mathis.ch

Schlagenhauf will den Menschen die Möglichkeit geben, ihre Projekte selbstständig umzusetzen, um so die Zeit zu Hause sinnvoll zu nutzen. Foto: zvg

SCHLAGENHAUF
Rundum Freude am Gebäude!
Malen Umbauen Fassaden
Tel. 0848 044 044 www.schlagenhauf.ch

Wälder für immer?
Feldner Druck ist FSC-zertifiziert!
FELDNERDRUCK.CH

Toller & Loher AG
Meilen · Uetikon am See
Tel. 044 922 15 00
mail@toller-loher.ch
www.toller-loher.ch
Strassenbau · Tiefbau · Pflästerungen

#STAYHEIMWERKER
Schlagenhauf hilft beim Selbermachen

Die Meilemer Firma Schlagenhauf möchte mit ihrer Aktion #STAYHEIMWERKER die Krise zur Chance machen. Der Gedanke dahinter ist simpel und einleuchtend: Wer durch die momentane Situation mehr Zeit als sonst zu Hause verbringt, kann diese Zeit mit Heimwerker-Arbeiten sinnvoll nutzen – und so gleich noch die eigenen vier Wände verschönern. Was wiederum das Zuhause-Bleiben angenehmer macht.

«Schon kurz nachdem die Baumärkte krisenbedingt ihre Tore geschlossen hatten, erreichten uns erste Anfragen von Kunden, die aufgrund von #wirbleibenzuhause zwar Zeit hatten, um ihre Heimwerker-Projekte anzupacken, denen aber entweder das Material, das Know-how oder beides fehlte. Wir wollten diese Leute unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Projekte selbstständig umzusetzen und so die Zeit zu Hause sinnvoll zu nutzen», sagt Inhaber Rolf Schlagenhauf. So entstand die Idee zu #STAYHEIMWERKER.

Unter dem Namen #STAYHEIMWERKER hat Schlagenhauf drei «DIY-Packages» in den Bereichen Malerarbeiten, Bodenpflege und Experten-Know-how geschnürt. Das Package für Malerarbeiten umfasst Werkzeuge, Abdeckmaterial sowie eine an die individuellen Bedürfnisse der Kunden angepasste Menge an Farbe. Das Package Bodenpflege beinhaltet den Verleih eines professionellen Hochdruckreinigers sowie Wetterschutz-Öl inklusive Werkzeug, und beim Package Experten-Know-how wird der Kunde von den Schlagenhauf-Experten zu Hause unverbindlich und kostenlos mit DIY-Heimwerker-Tipps versorgt.

Das #STAYHEIMWERKER-Angebot wird trotz Lockerung der Corona-Massnahmen weitergeführt. Schlagenhauf möchte damit diejenigen unterstützen, die auch nach der Öffnung der Baumärkte das Risiko einer Ansteckung mit dem Corona-Virus so tief wie möglich halten möchten.

Das #STAYHEIMWERKER-Angebot ist unter:
www.schlagenhauf.ch/stayheimwerker zu finden

1934 gegründet, ist das Meilemer Familienunternehmen Schlagenhauf von Generation zu Generation gewachsen. Mit mehreren Standorten im Grossraum Zürich, Winterthur, Luzern und Zug ist Schlagenhauf lokal verankert und kann deshalb schon morgen persönlich für die Kunden vor Ort sein. Ob Maler-, Boden-, Gipser- oder Maurerarbeiten, Fassadenisolationen, Fassadenbau, Gerüstbau oder Gesamtsanierungen: Schlagenhauf ist der Fachspezialist und Ansprechpartner für Renovationen sowie Um- und Neubauten. Sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand – egal, wie klein das Objekt ist.

Rolf Schlagenhauf AG, Seestrasse 1013, Meilen
Tel. 044 924 20 20, www.schlagenhauf.ch

INNENAUSBAU · ISOLATIONEN · ZÄUNE
ZIMMEREI DIETHELM MEILEN
UELI SCHLUMPF 8706 MEILEN 044 923 15 61

Wer steckt hinter Feldner Druck? 12 Fachleute und 2 Lehrlinge.
FELDNERDRUCK.CH

Sicherheits-Systeme Gabriel Schlüssel Service
Gabriel Schlüsselservice GmbH
General-Wille-Strasse 119 · Meilen · Tel. 044 920 10 00
info@gabrielgmbh.ch · www.gabrielgmbh.ch

ammann gartenbau meilen
plant baut pflegt
Telefon 044 923 11 77 | www.ammanngartenbau.ch

EKZ Eltop
Elektroinstallation
Gebäudeautomation
Telematik/IT
Service 24h-Pikett
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
Eltop Meilen
Rosengartenstrasse 11
8706 Meilen
Direkt 058 359 47 10
meilen@ekzeltop.ch
Nah. Schnell. Professionell.

Storen-Service
Reparaturen + Neumontagen
Lamellenstoren
Sonnenstoren
Rollladen
Wampflenstrasse 54
8706 Meilen
Telefon 044 923 58 95
Telefax 044 923 58 45
E-Mail info@storenblattmann.ch

Hier könnte Ihr Inserat stehen!
Sichern Sie sich Ihren Platz:
044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch

BeSt PRODUCTIONS HIT-MUSICALS
Benjamin Stückelberger
BeSt Productions GmbH
Schwabachstr. 46
CH-8706 Meilen
Telefon +41 44 548 03 90
best@bestproductions.ch
www.bestproductions.ch

Planen Sie ein rauschendes Fest?
Prachtvolle Säle für 10 bis 200 Personen.
löwen meilen
seestrasse 595 - fon 043-844 10 50 - www.loewen-meilen.ch

Wasser-Wärme Hersperger Meilen 044 925 55 55

Ebner & Co GmbH
Parkettarbeiten

Ihr Spezialist für schöne Parkettböden!
Pfannenstielstrasse 112 • 8706 Meilen • Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54 • info@ebnerparkett.ch • www.ebnerparkett.ch

Engeler Lampen AG
Heimleuchten – Gartenleuchten – technische Leuchten
Beleuchtungsplanungen – Schirmatelier
Hotellerie- und Gastronomiebeleuchtung
CH-8706 Meilen, Seestrasse 1013, Postfach
Telefon 044 915 15 15, Telefax 044 915 38 22
info@engelerlampen.ch, www.engelerlampen.ch

Ein Zustupf für den «Löwen»

Bekundung von Solidarität und Treue

In der Coronakrise sind viele Meetings des Lions Club Meilen ausgefallen, vor allem auch im Clublokal, dem «Löwen». Der Service-Club unterstützt das Restaurant nun mit einem Solidaritäts-Beitrag.

Seit Jahren hat das «Löwen»-Team die Mitglieder des Lions Clubs bei den regelmässigen Club-Meetings in der «Leuen-Stube» zu Apéros und Essen empfangen. Doch mit dem Corona-Lockdown änderte sich alles. Der Löwen musste den Betrieb sofort schliessen, und das Versammlungsverbot bedeutete auch für den Lions Club die Absage der geplanten Meetings.

Löwen-Wirt Marcel Bussmann (links) freut sich über den Solidaritäts-Scheck von Clubpräsident Roland Mensch. Foto: MAZ

Keine Veranstaltungen im Saal

Für das Restaurant verursachte der Lockdown eine plötzliche wirtschaftliche Notsituation. Lisa und Marcel Bussmann, das erfolgreiche Wirte-Ehepaar, sieht sich seit Mitte März mit aussergewöhnlich vielen Herausforderungen konfrontiert: Ausfall der Einnahmen, Probleme mit der Liquidität, Sorgen rund um die Beschäftigung und das Wohl der Mitarbeitenden, das Verbot von Veranstaltungen im Jürg-Wille-Saal. Auch die aktuelle Wiedereröffnung mit reduziertem Betrieb und besonderen Schutzmassnahmen bringt neue Herausforderungen mit sich.

Wie Marcel Bussmann sagt, ist der aktuelle Ausfall der Einnahmen nicht das einzige Problem. «Zu schaffen macht uns auch die Unsicherheit über die weiteren Entwicklungen. Erst Ende Mai entscheidet der Bundesrat über eine mögliche Lockerung des Versammlungsverbotes.» Zudem vermisst das Team die Gäste und die sozialen Kontakte mit allen Bekannten. «Wir sind deshalb froh, dass unser Haus wieder offen ist. Wann wir unsere Lions-Freunde wieder empfangen können, ist aber unklar.»

Zur Stärkung der Moral

«We serve – wir dienen» lautet der Leitgedanke der Lions-Mitglieder. Ein Motto auch für Krisenzeiten. So hat der Lions Club Meilen entschieden, dem Löwen-Team mit dem symbolischen Betrag von 7000 Franken seine Solidarität und Treue zu bekunden. Der aktuelle Club-Präsident Roland Mensch meint: «Wir sind im Löwen immer kulinarisch verwöhnt und gut betreut worden. Unser kleiner finanzieller Zustupf hilft nun vielleicht ein wenig, dem Löwen-Team die Moral zu stärken»

Die Mitglieder des 1970 gegründeten Meilemer Lions Club freuen sich, wenn sie vor allem in Meilen und Umgebung ehrenamtlich wirken können. Oft wird nicht nur für Soziales oder Kulturelles gespendet, sondern auch persönlicher Einsatz vor Ort geleistet. Der Club nimmt jederzeit neue Kollegen auf. Mitglied können verantwortungsbewusste Menschen werden, die Freude am Engagement für die Gesellschaft, für Hilfsprojekte und für die Umwelt haben – unabhängig von Religion, politischer Zugehörigkeit oder Berufsgattung. Integrität und persönliches Engagement sind Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft.

Wer sich für den Club interessiert, erkundigt sich über dessen Aktivitäten, um zu prüfen, ob diese mit den eigenen Interessen übereinstimmen.

Kontakt und Informationen:
www.meilen.lionsclub.ch

/rom

Gutscheine für Direktbetroffene

Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen

Die im Jahr 1862 gegründete Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen (GGM) stellt 10'000 Franken zur Verfügung, damit rund 500 Personen im Bezirk Meilen in den Genuss von Essensgutscheinen gelangen.

In einer spontanen Aktion unterstützt die GGM den Verein «Tischlein deck dich», der seinen Betrieb mit den beiden Ausgabestellen in Meilen und Stäfa vorübergehend einstellen musste.

Auch im Goldküsten-Bezirk Meilen leben Leute, die finanziell nicht auf Rosen gebettet sind. Sie erhalten von der politischen Gemeinde eine Bezügerkarte, womit sie wöchentlich bei «Tischlein deck dich» (Tdd) Lebensmittel zum symbolischen Preis von 1 Franken beziehen dürfen.

Seit Mitte März 2020 blieben infolge der Corona-Pandemie die Abgabestellen geschlossen. Die GGM hilft schnell und unbürokratisch, und das nicht nur während der Coronakrise. Die Geschäftsleitung von Tdd war von der Idee sofort begeistert und stellte innerhalb kurzer Zeit rund 150 Einzelpersonen und Familien Lebensmittelgutscheine à 20 Franken pro Person per Post zu. Das unverhoffte Geschenk löste grosse Dankbarkeit bei den Empfängerinnen und Empfängern aus.

www.ggmeilen.ch

/mme

www.meileneranzeiger.ch

MUSIKSCHULE PFANNENSTIEL
MUSIK IST ANGESAGT

JETZT ANMELDEN
BIS 1. JUNI 2020
FÜR DAS 1. SEMESTER 20/21
MUSIK ANGESAGT!
TÄGLICH IM ONLINEKONZERT AUF
MUSIKSCHULE-PFANNENSTIEL.CH

SCHWABACH GALERIE
Schwabach Galerie
Feldgüetliweg 72 · 8706 Feldmeilen
Wiedereröffnung/Verlängerung der Ausstellungsdauer ab 17. bis 30. Mai 2020
Gisela Buomberger
Katzenbilder
Agnes Bischof-Dudli
Appenzeller Bauernmalerei
Finissage: Samstag, 30. Mai, 15 bis 17 Uhr
Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihr Interesse!
Öffnungszeiten Galerie: Do + Fr 18 – 20 Uhr, Sa + So 15 bis 17 Uhr
Auffahrt: 21. Mai 15 bis 17 Uhr oder Tel. 044 923 20 50 / 044 923 23 64

Ihr Schlosser in Meilen
• Metallbau
• Geländer/Handläufe
• Türen Stahl + Alu
• Tore
• Glasbau
• Fenstergitter
• Metall-Restaurationen
• Schmiedeisen
martin
Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch

reformierte kirche meilen
sonntagsgedanken online
zu allen sonn- und feiertagen: www.ref-meilen.ch

Luminati
Metzgerei
Dorfstrasse 78
8706 Meilen
Tel. 044 923 18 13
Luminati Delikatessen aus dem Fachgeschäft 20 Jahre
Aktion
Kalbs-Cordonbleu
mit Raclette-Käse
100 g Fr. 6.20
statt Fr. 6.90
Aktion gültig bis Mittwoch, 20. Mai 2020

Frischer Spargelsalat mit Erdbeeren

In der Küche zu stehen und neue Rezepte auszuprobieren war schon immer ein Hobby von MAZ-Mitarbeiterin Fiona Hodel.
Leider fehlt im stressigen Alltag oft die Zeit, sich neue Rezepte auszudenken, und man kocht, was man kennt. Fiona Hodel hat die Corona-Zeit daheim genutzt, um neue, frische Rezepte für jeden Tag auszuprobieren. Heute stellt sie ihren Spargel-Erdbeer-Salat mit Mozzarella vor. Ein schnelles, gesundes, saisonales und frisches Gericht, das erst noch eine Augenweide ist. Der Salat ist mit wenigen Handgriffen und in kurzer Zeit auf dem Teller.

Das Auge isst mit: Das frische Grün der Spargeln und das satte Rot der Erdbeeren ergänzen sich wunderbar. Foto: MAZ

Spargel-Salat mit Erdbeeren

Zutaten für 2 Personen als Hauptgang

500 g	Erdbeeren
500 g	grüne Spargeln
1 Pkg	Mozzarelline (zum Beispiel von Galbani)
1 TL	Gemüsebouillon (Pulver)
etwas	Puderzucker
etwas	Olivenöl
2–3 EL	Wasser
	Salz
	Pfeffer

Für das Dressing

1 EL	Senf
1 EL	Honig
1 EL	Himbeer-Sirup (optional)
3 EL	Olivenöl
3 EL	Essig (Balsamico oder Kräuteressig)
	Salz
	Pfeffer

Zubereitung
Für das Dressing alle Zutaten in eine Schüssel geben und gut vermengen. Zur Seite stellen.
Die Spargeln wenn nötig im unteren Drittel schälen. Holzige Enden abschneiden. Spargeln in mundgerechte Stücke schneiden. Etwas Olivenöl in eine Bratpfanne geben und die Spargeln darin dünsten. Mit dem Bouillonpulver und etwas Puderzucker würzen.
2–3 EL Wasser dazugeben und weiter dünsten, bis die Spargeln gar sind (ca. 5–8 Minuten, je nach Grösse). Die Spargeln sollen noch bissfest sein. Bei Bedarf mit Salz und Pfeffer abschmecken.
Pfanne vom Herd nehmen, damit die Spargeln etwas abkühlen können.
Die Erdbeeren waschen und vierteln (je nach Grösse).
Die Mini-Mozzarella-Kugeln halbieren. Alle Zutaten in die Schüssel geben und mit der Sauce vermengen. Lauwarm servieren.
En Guete!

Coronazeit-Rezepte gesucht!

Kochen und geniessen hatte während der Coronakrise Hochkonjunktur. Welches Rezept hat Ihnen über den Lockdown hinweggeholfen? Was für ein Gericht haben Sie mehrmals gekocht, weil es Ihnen und Ihrer Familie so gut schmeckt? Haben Sie etwas Neues entdeckt oder vielleicht ein altes Rezept wieder ausgegraben?
Wir würden uns freuen, Ihr «Corona-Rezept» im Laufe der nächsten Wochen im Meilener Anzeiger auf unserer Rezeptseite abzudrucken.
Bitte mailen Sie uns die Angaben zu Zutaten und Zubereitung an info@meileneranzeiger.ch. Senden Sie uns dazu auch ein Foto von der Zubereitung oder vom fertigen Gericht (hoch aufgelöst), beschreiben Sie in ein paar Zeilen, weshalb das Rezept für Sie eine besondere Bedeutung hat, und vergessen Sie Ihren Absender nicht.

Danke!

Redaktion Meilener Anzeiger

Nietzsche-Aphorismen

Friedrich Nietzsche war ein berühmter Philosoph, dessen originelle Gedankenanstösse bis heute Zustimmung oder aber heftigen Widerspruch wecken. Wir veröffentlichen im Zweiwochenrhythmus einige seiner pointiert formulierten Überlegungen und Erkenntnisse. Viel Spass beim Mitdenken!

/pkm

Gewöhnlich liebt eine Mutter sich mehr in ihrem Sohn als den Sohn selber. Die Eltern machen unwillkürlich aus dem Kinde etwas ihnen Ähnliches — sie nennen das «Erziehung».

Wenn die Neugierde nicht wäre, würde wenig für das Wohl des Nächsten getan werden. Aber die Neugierde schleicht sich unter dem Namen der Pflicht oder des Mitleides in das Haus des Unglücklichen und Bedürftigen.

Mancher verdankt seine Freunde nur dem glücklichen Umstand, dass er keinen Anlass zum Neid hat.

Redaktionsschluss vor Auffahrt für die Ausgabe vom Freitag, 22. Mai

Für Eingesandte: **Montag, 18. Mai, 8.00 Uhr**
Für Inserate: **Montag, 18. Mai, 17.00 Uhr**

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28 · 8706 Meilen · Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch · www.meileneranzeiger.ch
facebook.com/meileneranzeiger
instagram.com/meileneranzeiger

Bestrickende Idee

Die Meilemerin Theres Fuchs hat vorgesorgt und für potentielle Corona-Babys schonmal herzige Finkli gestrickt…

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.